

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Befähigungen keine Noten mit sehr gut ver-
abfolgt wurden.

1905/1906				
	Jahr	1905	1906	
Note für				
Fleiss	18	18	6	—
Kenntnisse	7	20	5	—
Beträgen	17	15	—	—
praktische Befähigungen	25	7	—	—

Die Bilanz weist einen Aktivsaldo von Fr. 33,435.25 auf, der Tschemifond einen solchen von Fr. 12,436.90.

Verband schweiz. Verkehrsvereine.

Dem 13. Jahresbericht, erstattet vom Vorstand des Vorortes Basel, entnehmen wir folgendes:

Die Zahl der Verbandssektionen ist im Berichtsjahr 1905/06 auf 55 gestiegen. Von der Neuausgabe und Verbreitung des Verzeichnisses der schweizerischen Rundfahrtskarten wird wegen geringer Nachfrage abgesehen. Laut Mitteilung der S. B. B. sind die Erhebungen betr. einheitliche Regelung des Personengepäcktransportes von und zu den Eisenbahnwagen, wofür der Verband Schritte getan hat, noch nicht beendet. Die Studien zur Einführung eines gerechteren Fahrkartensystems haben noch zu keinem Resultat geführt. Es heisst darüber im Bericht u. a.:

„Die für das ganze deutsche Reich bestehende Art der Tarifreform scheint uns sowohl in praktischer Hinsicht den Vorzug zu verdienen, als auch ein gerechteres und jedenfalls demokratisches Tarifsystem darzustellen, wie das Kilometerheft.“

Auf das Gesuch an die S. B. B., dahin zu arbeiten, dass die durchgehenden Wagen nur von solchen Personen benutzt werden, welche in Anbetracht ihres Reisezieles Anspruch darauf erheben können, d. h. welche ohne Benützung des direkten Wagens zu einem Wagenwechsel vor Erreichung ihrer Station genötigt wären, wurde geantwortet, dass dieses soweit möglich bisher schon so gehalten werde, dass Ungehörigkeiten nur dann vermieden werden können, wenn die Reisenden den Anordnungen des Dienstpersonals besser Folge leisten, als dies jetzt in der Regel geschieht.

Das Projekt der Ausgabe eines Führers für Automobilfahrer ist insofern seiner Verwirklichung näher gerückt, als die kartographische Anstalt von Kümmerly und Frey in Bern es übernommen hat, auf ihre Kosten eine entsprechende Karte für Automobilfahrer in der Schweiz zu erstellen.

Auf eine Anfrage bei der Generaldirektion der S. B. B. haben sich diese bereits erklärt, unter gewissen Voraussetzungen die kostenlose Verbreitung von geeigneten illustrierten Plakaten im Auslande zu übernehmen.

Der Verband ist mit dem schweizerischen Pressverein in Beziehung getreten, um die Presse zu veranlassen, Publikationen betr. Epidemien in der Schweiz in eine Form zu kleiden, die nicht alarmierend wirkt und sich überhaupt auf die allernötigsten Veröffentlichungen in dieser Richtung zu beschränken.

Der Initiative des Verbandsdelegierten in der beratenden Kommission für den Publikationsdienst der S. B. B. und der Bereitwilligkeit der letzteren ist die Erstellung und Verbreitung einer Broschüre über den Wintersport in der Schweiz in den drei Sprachen zu verdanken.

Der Anstrengungen des Verbandes resp. der einzelnen Verkehrsvereine zur Hebung und Mehrung des Fremdenverkehrs in der Schweiz sind sichtbarlich von Erfolg, wie aus den Betriebsergebnissen der S. B. B. zu entnehmen ist. Die Zahl der Reisenden hat gegenüber dem Jahre 1904 im Jahre 1905 um etwas mehr als 4,600,000 zugenommen, d. h. um etwa ca. 9%. Der Ertrag des Personentransportes pro 1905 beziffert sich auf 48,154,780 Fr. gegenüber 45,427,923 Fr. im Jahre 1904. Die Zunahme beträgt also hier 6 Prozent. Der Bericht sagt am Schlusse darüber: Dieses Resultat einerseits und die Leistungen der Schweizerischen Verkehrsvereine andererseits rechtfertigen daher auch entsprechende Aufwendungen seitens der schweizerischen Hauptbahnen in gleicher Richtung. Da nun diesen grössere Budgets zur Verfügung stehen als den einzelnen Verkehrsvereinen, so liegt für die Bahnverwaltungen der Weg zu einer erspriesslichen Propagandatätigkeit im Auslande als Ergänzung der Tätigkeit der schweizerischen Verkehrsvereine, viel leichter. Ohne Zweifel wird die Errichtung weiterer Agenturen der S. B. B., vor allem einer solchen in Nordamerika, mit zu den ersten dankbaren Aufgaben in dieser Richtung gehören. Die Einnahmen des Verbandes pro 1905/06 betragen Fr. 15,020.75, die Ausgaben 13,656.80 Fr.

Ein vernünftiges Wort

an die Adresse gewisser Touristen finden wir in den „Wöchentlichen Unterhaltungen“ des „Luzerner Tagblatt.“ Wir lesen da unter der Überschrift „Ein Bild aus dem Saison-Hotelbetrieb“ folgendes:

„Leben und leben lassen!“ Das ist ein altes Sprichwort, welches aber viel zu wenig in Tat und Wahrheit umgesetzt wird. Mancher meint, wenn er es mit ihm fremden Leuten zu tun hat, so könne er nach Belieben schalten und walten. Diese schlimmen Eigenschaften des Menschen zeigen sich ungemein häufig während der Reisesaison, und nicht etwa nur bei den eigenen Landeskindern, sondern vielfach namentlich bei den lieben Nach-

barn „von jenseits des Rheins“, welche uns bekanntlich in punkto Bildung „über“ zu sein behaupten. Hat so ein junger Mann den Rucksack angeschallt, so fühlt er sich frei und franz und auch recht reise- und tatendurstig. Dazu hat er sein helles unverwundliches Recht. Aber dieses Recht soll nicht ausarten in Ungezogenheiten gegenüber seinen Mitmenschen, namentlich nicht gegenüber denjenigen, deren Dienstleistungen er beansprucht.

Lassen wir uns einmal ein kleines, lebenswahres Bild vorführen, wie es zur Sommerszeit zehn- und hundertfach zu Berg und Tal im lieben Schweizerlande sich abspielt, und nehmen wir uns alsdann recht ernstlich vor, solchen Ausschreitungen entgegenzutreten.

Letzten Sommer lasen wir in einem schweiz. Blatt folgende Zeilen:

„Eine Gesellschaft von 6 oder 8 Personen übermüdet im Berghotel, nimmt Beschlag von den herumstehenden Tischen und Stühlen; mitgebrachter Proviant wird ausgepackt; die wönlige von Fett triefenden Hüllen werden auf den Boden geworfen, und dann werden vom Glas und Wasser bestellt; dasselbe wird trotz alledem auch willig gebracht. Nun kommt die vermeintliche Unverschämtheit des Wirts. Wie sich die Gesellschaft erhebt, um vielleicht ohne ein Wort des Dankes das „Schlachtfeld“ zu verlassen, verlangt er einen Franken für Bedienung und Benützung der Trinkschirre und des Platzes. Natürlich erhebt sich ein grosses Geschrei. Unerhört! 1 Fr. für eine Flasche Wasser! Der arme Wirt wird mit „Bandit“, „Räuber“ und anderen zweifelhaften Titeln traktiert, und die Bezahlung wird selbstständig auch verweigert. Damit ist die Sache aber noch lange nicht abgetan; man kommt zu Tal, und sofort sich dasselbst zufälligerweise ein Verkehrsbureau befindet, wird bei demselben Beschwerde erhoben; zu Hause werden haarsträubende Zeitungsartikel geschrieben und eine ganze Gegend schliesslich als Räuberhöhle verschrien.“

Ja, zum Henker, glaubt Ihr denn, der gute Mann habe zu seinem Vergnügen, oder um Wasser auszuschenken, mit schwerem Geld ein Haus oben am Berg erstellen lassen? Glaubt Ihr, er habe da oben etwa das Grundstück geschenkt bekommen, oder er müsse kein Wirtschaftspatent und andere Steuern bezahlen?

Darum, wer te Gäste von nah und fern, reiset mit Verstand; sucht Euch diejenigen Hotels aus, die Euren Verhältnissen entsprechen; scheint Euch die Rechnung zu hoch, so stellt Euch an den Platz des Wirts und überschlagt ruhig nachdenkend die ihm durch richtige Führung des Hotels erwachsenden Unkosten, und berechnet, ob Ihr es billiger machen könntet, ohne zu direktem Schaden zu kommen. Ihr dürft versichert sein, dass Ihr in der Schweiz in den seltensten Fällen überfordert werdet; ist Eure Rechnung eine gesalzene, so gehet in Euch und klagt Euch selbst an; denn Ihr habt sehr wahrscheinlich meistens mehr verlangt als Euer Recht ist und als Ihr dafür bezahlen wollet oder könntet.

Schliesslich haltet Euch stets das geflügelte Wort eines Hoteliers im Berner Oberland vor Augen, der einer um den Preis markierenden Gesellschaft von deutschen Touristen zurief: „Warum reisen Sie nicht wie die Schweizer selbst reisen?“ „Ja, wie reisen die denn?“ wurde gefragt. „Sie nehmen Geld mit!“ lautete die lakonische Antwort.

So lange Ihr nicht nach oben ausgesprochenen Grundsätzen reiset, werdet Ihr nicht nur mit beschränktem oder ohne Genuss reisen, sondern Ihr werdet auch nicht billig reisen.

Zur „Schokoladen-Blechpest“.

(Eingesandt aus Tirol.)

Diesem im Uebermass und auf eine ans Lächerliche grenzende Art und Weise betriebenen Reklame-Sport, der jedem die Schweiz Reisenden zum Ueberdross wird, der sich überall speziell an den landschaftlich hervorragenden Naturschönheiten breit macht und auch von der Liga für Heimatschutz kräftig bekämpft wird, sollte von Seiten der Verkehrs- und Verschönerungs-Vereine und nicht zum mindesten von Seiten des Schweizer Hotelier-Vereins der Krieg erklärt werden.

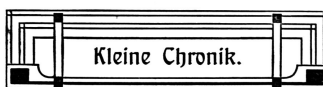
Dass die Schokoladenfabrikation sich gut rentiert, dass durch die Erstellung der unzähligen, mehr oder weniger geschmackvollen hölzernen, blechernen und anderen Plakaten für die in Frage kommenden Berufs- und Gewerbetreibenden ein nicht unbedeutender Erwerb in Betracht kommt, ist den Beteiligten nicht zu missgönnen; aber wo es sich um eine lästige, unsern erhabenen Naturschönheiten schädliche, gewöhnliche Geschäftsreklame profanster Art handelt, da ist es am Platze, rechtzeitig und am massgebenden Stelle dem Uebel entgegenzuarbeiten. (Siehe auch „Kl. Chr.“ dieser Nummer. Red.)

Die Tragweite dieses wirklich mit Recht zu bekämpfenden Missbrauchs wird man erst mit vollem Verständnis gewahren, wenn man andern, ebenfalls erhabenen Naturschönheiten und Gebirgsgegenden, die mit der Schweiz rivalisieren, sieht und mit Hochgenuss diese Farbenschilder ganz und gar vermisst.

Spaziergänge, Schluchten, Waldeingänge, Alpenhöhlen, Alles erscheint jungfräulich, dieser modernen, störenden Dekorationen bar und wirkt in seiner ursprünglichen Naturschönheit.

Es kann nicht genug vor der Verunreinigung und Profanierung unserer einzig schönen Alpenwelt gewarnt werden, der Kontrast ist zu frappant. Mögen diese Zeilen dazu dienen, dass einer energischen Anbahnung dieser in Fluss gekommenen Bewegung alles Interesse entgegengebracht wird.

P. W.



Kleine Chronik.

Kehrseiten. Hier soll auf die Saison 1907 ein Hotel Schiller eröffnet werden.

Bergün. Das neue Kurhaus der A.-G. Vereinigte Hotels Bergün wird unter der Direktion Tob. Branger in Betrieb genommen.

Hinterflügen. Herr Albert Dinkel hat sein Hotel Bellevue au Lac an Fräulein Louise Bolliger verkauft, die es bereits im April angetreten hat.

Schaffhausen. Für Aufhebung des Wirtschaftsgesetzes vom 24. April 1903 ist die Initiative ergriffen worden.

Gmel. Das Grand Hotel ist mit 50 Zimmern vergrössert und hat einen elektrischen Aufzug erhalten. Das Hotel wurde am 1. Juni wieder eröffnet.

St. Moritz. Mit der alten Heilquellengesellschaft in St. Moritz-Bad ist betr. Pacht der Bäder etc. ein Vertrag auf die Dauer von 2 Jahren abgeschlossen worden.

Tunis. Die *Cie des Stations Hivernales Africaines* hat das *Tunisia Palace Hotel* in Tunis an Herrn Florin Tur, Mitbesitzer des *International Palace Hotel* in Aix-les-Bains, verpachtet, mit Antritt am 25. Oktober nächstens.

Davos. Die Steigerung über die Liegenschaften Sanatorium du Midi und Hotel Kaiserhof in Davos-Platz hat den negativen Resultat, dagegen ist die Liegenschaft Alberti der Firma Turban & Cie. Sanatorium daselbst, zum Schätzungswert von 173,000 Fr. zugeschlagen worden.

St. Moritz. Die Regierung unterstützt beim Bausatz der Gemeinde St. Moritz, es sei die Konzession für die Piz Julier-Bahn nicht zu erteilen, da bei solchen Lokalbahnen in erster Linie die Willensmeinung der betr. Gemeinde ausschlaggebend sein soll.

Tirol. Die Notiz Tirol, Kleine Chronik, in No. 29, ist dahin zu berichtigen, dass der Erbauer der elektrischen Stubaial-Bahn Ingenieur J. Kiehl, nicht Nieheist und auch Besitzer des Stubaialhotels und der Alp Frohenstein ist. Leiter des Stubaial-Etablissements ist Herr Paul Weibel.

Montreux. Die Generalversammlung der *Société anonyme du Grand Hotel Bon Port* genehmigte die Erneuerung des Hotelgebäudes, die sukzessive vorgenommen werden sollen. An Stelle der jetzigen Gebäulichkeiten soll ein Monumentalbau errichtet werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 500,000 Franken wurde genehmigt.

Basel. Eine aus dem Badischen stammende, wegen Betruges und Unterschlagung verurteilte Hotelgastwirthin wurde vom Strafgericht Basel wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte einem Basler Hotelier 200 Fr. in bar abgeschwindelt und war ihm für Verpflegung während des Aufenthalts vom 29. April bis 3. Mai 1907 Fr. schuldig geblieben.

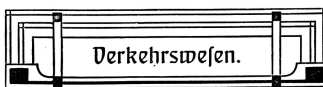
Fleischkonservierung. Ein neues Mittel zur Fleischkonservierung hat Prof. Roux, Direktor des Instituts Pasteur in Paris, erfunden. Dieses besteht in Injektionen, die an den Schlachttieren vor deren Tödtung vorgenommen werden und die, wie es heisst, die Konservierung des Fleisches für ziemlich lange Zeit gestatten. Es werden nächstens mit dem neuen Mittel umfangreiche Versuche vorgenommen.

Heimatschutz. Im Grossen Rat des Kantons Bern ist eine Motion anhängig, die im ganzen Land herum überwuchernden Reklametafeln einer angemessenen Beschränkung zu unterwerfen, die dem heftigsten der Einschränkung nach sich ziehe. Die Waadtländer haben diese schreiende, das Landschaftsbild oft schwer beeinträchtigende Reklame ganz beseitigt. Die Gemeinde St. Moritz gibt bekannt, dass auf den 15. Juni d. J. sämtliche Affichen, Reklametafeln etc. auf Gemeindeboden von den betr. Eigentümern entfernt werden müssen.

Lebensmittellgesetz. Das Schweizervolk hat am 10. Juni mit einer fast 100,000 Stimmen betragenden Mehrheit das Lebensmittelgesetz angenommen. Die Zahl der Verurtheilten betrug 240,000, die der Verurtheilten rund 145,000. 20 Kantone haben angenommen, 5 verworfen, nämlich die vier Grenzkantone Baselstadt, St. Gallen, Neuchâtel und Genf und dazu noch Glarus. Es wird nun, wenn das Gesetz in Kraft tritt, die Aufgabe einer massvollen Praxis sein, um die von den Gegnern ins Feld geführten Befürchtungen zu widerlegen. Dann werden mit der Neuerung, die der Volkswohlfahrt zu dienen hat, alle zufrieden sein.

Ein Hotelgast. Vor einiger Zeit brachte ein Zürcher Blatt, gestützt auf persönliche Mittheilungen des „Geschädigten“, die Meldung, am Uetliberg sei ein in Zürich logierender preussischer Reisender Willy Rogge aus der Lausitz von drei Italienern überfallen, der Uhr und Barchaft beraubt und missandelt worden. Die Untersuchung hat nun ergeben, dass der Fremde selbst ein geriebener Gauner ist, der diesen Unfall fingiert und den gleichen Schwindel auch schon anderswo erfolgreich verübt hatte. An all seinen schaurigen Angaben ist kein wahres Wort, er bestrebt aber, sich als gefährlicher Hotelgastwirth, dem zahlreiche Hoteliers der Schweiz zum Opfer gefallen sind.

Grimselpass. Dem „Bund“ wird geschrieben: Die Strasse ist seit Dienstag, den 12. d. bis zum Hospiz offen. Zu beiden Seiten des tiefsten Einschnitts stehen 8 Meter hohe Schneewälle. Vom Hospiz auf die Grimsalp bringt ein eifrig gehackter und geschauflter, in die schattige Bergseite der „Merlen“ wird im Winter eine ungeheure Masse von Schnee geweht. Während in einem grossen Teil der Schweiz das Heu eingebracht wird, bekämpft dort oben die Sonne den sonnenbeglänzten Schnee zu Negeren. Brannanten Schaffer die Burg des Winters. Die Wirte, Kutscher und Führer von Interlaken und Meiringen bis Brig und bis Andermatt und Göschenen sehen der Eröffnung des Grimselpasses mit Ungeduld entgegen; für die dem Pass näher liegenden Gasthöfe bedeutet sie geradezu die Eröffnung der Saison und man darf wohl sagen, dass jedes tausend Franken, das der Kanton Bern für diesen Schnebruch ausgibt, viele Tausende von sich weithin verteilenden Einkünften bringt, dass dagegen jeder Tag Verspätung einen grossen Verlust bedeutet.



Verkehrswellen.

Simplon-Genoa. Von Deutschland her kann man jetzt durch den Simplon nach Genoa kommen, ohne in Mailand umsteigen zu müssen, was früher nicht der Fall war. Der Schnellzug nach Genoa ist jetzt verpflichtet, die direkte Wagen aus Frankfurt, Stuttgart und Amsterdam abzuwarten, ebenso kommt man jetzt schon um 10.15 morgens nach Genoa, nicht wie früher erst um 12.10.

Rauchverbrenner in Tunnels. Anlässlich der Beratung des bundesrätlichen Geschäftsausschusses der Nationalen Eisenbahndepartements über die Erklärung ab, dass, sobald ein einwandfreies System von Rauchverbrennern vorliege, sämtliche Bahnverwaltungen der Schweiz zu seiner Anwendung bereit seien. Vielfach kommt auch über diese Einführung der elektrischen Traktion zuvor, die keine Rauchverbrennung mehr nötig machen wird.

Simplonstrasse. Nach einer Verfügung der eidgenössischen Oberpostdirektion wird bis zum 15. Sept. zwischen Brig und Iselle in jeder Richtung einmal täglich ein Postwagen laufen, und zwar mit Abgang in Brig 6.30, Simplon-Hospiz an 11.30, Iselle 3.35; bei der Rückfahrt mit Abgang in Iselle 7.15, Simplon-Hospiz an 12.15, Brig an 2.40. Im Winter wird die Strecke Iselle-Simplon-Dorf allein befahren. Im Anfang trug sich die Postverfälschung mit dem Gedanken, den Betrieb während des ganzen Jahres auf diese Strecke zu beschränken. Von einer gänzlichen Aufhebung des Kurses konnte kaum die Rede sein, da man die Dörfer Gondo und Simplon, die jenseits der Passhöhe liegen, nicht ganz vom Verkehr abschneiden durfte.

Automobilverkehr über den Simplon. Vergangenen Samstag hat in Simplon eine Konferenz zwischen Vertretern des Regierungsrates von Wallis und des schweiz. Automobilklubs stattgefunden betr. Benützung der Simplonstrasse durch Automobile. Es wurde beschliesen, dem Regierungsrat eine Verordnung in Vorschlag zu bringen, wonach im Juni und September die Strasse freigegeben werden soll, ausgenommen Montag, Donnerstag und Samstag, welche Tage für den Viehrverkehr reserviert sind. Im Juli und August bleibt bloss der Donnerstag verboten. Der Automobilverkehr zur Nachtzeit ist ebenfalls verboten. Sämtliche Automobile haben eine Spezialbewilligung mitzuführen, die von den Grenzposten in Gondo und Brig ausgestellt werden. Schliesslich wird eine Maximalgeschwindigkeit festgesetzt.



Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 10. Juni 4229 305 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 24 mai au 30 mai: Angleterre 958, Russie 877, France 1101, Suisse 1261, Allemagne 614, Amérique 579, Italie 417, Divers 518. — Total 6295.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau verzeichneten die stadtbüchernen Gasthöfe im Mai 1906 11,115 registrierte Personen (1905 9370). Schweiz 5215, Deutschland 2486, England 1165, Österreich 501, Russland 442, Frankreich 550, Amerika 325, andere Länder 431.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 26. Mai bis 1. Juni: Deutsche 653, Engländer 138, Schweizer 241, Franzosen 45, Holländer 83, Belgier 19, Russen und Polen 130, Österreicher und Ungarn 83, Portugalien 3, Spanier, Italiener, Griechen 83, Dänen, Schweden, Norweger 23, Amerikaner 42, Angehörige anderer Nationalitäten 16. Total 1681.

Saison-Eröffnungen.

St. Moritz-Bad: Engadinerhof, 5. Juni.

Rigi-Kaltbad: Grand Hotel Kaltbad, 15. Juni.

Zugerberg: Kurhaus Schönbühl, 12. Juni.

L'appétit vient en mangeant. Parvenissagatin (die während des Diners ein Telegramm erhält): „Meine Herren und Damen! Ich erhalte soeben die freudige Mitteilung, dass der Storch meiner Tochter ein kleines Mädchen gebracht hat. Da bewahrheitet sich wieder das Sprichwort: „La petite vient en mangeant!“

Esprit d'un restaurateur. Le *Figaro*, à propos de la Bignon, l'ancien propriétaire du Café Riche qui vient de mourir, réédite deux piquantes réparties du célèbre restaurateur:

Aurélien Scholl racontait avoir constaté une différence d'addition pour deux déjeuners qu'il avait fait chez Bignon à deux jours de distance et dont les menus étaient pourtant tout à fait identiques. On lui avait servi, le samedi, deux œufs, une côtelette, un légume, le dessert et le café, avec son habituelle demi-bouteille de bourgeoise, le tout pour somme de 23 fr. Scholl garda l'addition, et le lendemain, il eut l'idée de commander exactement le même déjeuner. Cette fois, ce fut 28 fr.!

Le malicieux chroniqueur, jouissant par avance de la confusion du père Bignon, le manda à com-
paratre et, brandissant triomphalement les deux additions:

— Qu'est ceci? demanda-t-il à l'événement. Cent sous de différence en deux jours! Et pour le même déjeuner!

C'est, en effet, curieux, dit Bignon avec calme.

Je vais m'informer à la caisse...

Il emporta les deux additions, et revenant au bout d'une minute:

— Je pensais bien, fit-il, qu'il y avait un malentendu. La caisse s'était trompée de 5 fr. avant hier...

Et comme Scholl demeurait un peu interloqué: — Oh! ajouta gracieusement Bignon, je ne vous les réclame pas!

Une autre fois, le prince Demidoff, en jetant par hasard les yeux sur sa note, y remarqua qu'une pêche était portée 6 fr.:

— Diable, fit-il, il paraît que les pêches sont rares, cette année.

Oh! non, répartit Bignon; ce ne sont pas les pêches qui sont rares, mais les princes Demidoff...

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Viktor Kramer, Unterportier, von Willigen bei Meiringen.

Müller-Lombardi.
Hotel Furka, Furka-Passhöhe.

Emilie Schmidli, Köchin,
Franz Escher, Portier,


A. Seiler & frères,
Hotels Seiler, Zermatt.

Rosa Lüdi, Kellnerin, aus Avenches,
Ch. Lang-Haller,
Grand Café du Théâtre, Bern.

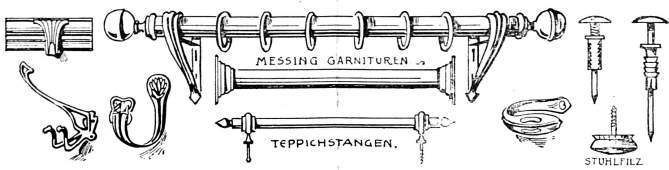
Hiezu eine Beilage.

AVIS.

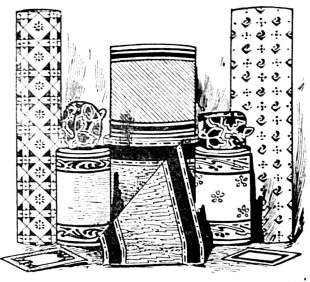
Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'Étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un couple d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



SCHOOP & COMP
ZÜRICH



MESSING GARNITUREN
TEPPICHSTANGEN
STUHLFILZ



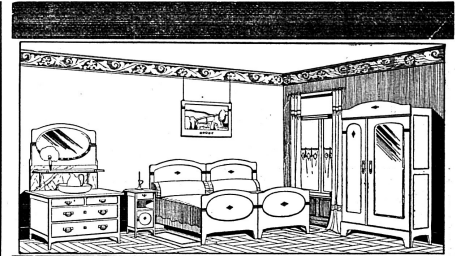
Roch-Holzhalb, Zürich

Lager echter Champagnerweine

165

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern - Mailand
315
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Schinzen- und Parmesankäse
Schutzmarke.

Tapeten
J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.



Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik bei Zürich

fabriziert als Spezialität in unübertroffener Qualität und praktischen Formen, ohne Staubwinkel

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).
Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend.

Referenzen: Grand Hotel St. Moritz. Grand Hotel Cattani, Engelberg.
Touring Hotel, Genf. Hotel International, Lugano. Privatspital Prof. Dr.
Kocher, Bern. In Arbeit: Savoy Hotel, Interlaken. Hotels Berthod,
Chateau d'Oex. Hotel Magna, Sil. Kurhaus Hotel Bergün. Hotel Celerina,
Hotel Eden, Mon reux etc. (F946) 2902

Direktor.
Junger energischer, auf allen Gebieten des Hotelwesens erfahrener Fachmann mit geschäftskundiger Gattin, ohne Kinder, z. Zt. in erstem Luzerner Hotel, gelernter Kellner, bilanzfähig, vier Sprachen, vornehmen Umgangsformen, allerersten Beziehungen und kautionsfähig, sucht per Oktober passenden Winter- oder Jahresposten. Prima Referenzen. Geil. Offerten unter Chiffre Jc1935 an die Union Reclame, Luzern. 1436

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

INDISPENSABLE

dans chaque bonne cuisine d'hôtel es lat
Pâte d'amandes gar. $\frac{1}{8}$ amandes, $\frac{1}{8}$ sucre.
Pâte d'amandes et de noisettes
pour cuire $\frac{1}{8}$ sucre, $\frac{1}{8}$ amandes.

Envoi d'échantillon par colis postal de 5 kg. franco.
ROB. SCHREINER, CHAUX-DE-FONDS
Fabrique spéciale de produits aux amandes.
Usine électrique et à vapeur. (G1359) 2909

Zu verkaufen event. zu verpachten

ein kleineres Hotel mit Dependence, in vielbesuchtem Fremdenkurorte Graubündens.
Nähere Auskunft erteilt

K. Hitz
Geschäftsbureau Chur.
819 (S31 V)

Auswind-Maschine
mit Regulierschraube und doppelter Federung. Beste, solideste Konstruktion mit prima Gummivalzen. Schadhafte gewordene Walzen können bei mir gegen neue ersetzt werden.
K. Specker's Wwe.
Zürich (J. 1840)
Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstr.

Junger Hotelier

mit eigenem Sommergeschäft, tüchtig in allen Branchen, mit reicher Erfahrung aus mehrjähriger Tätigkeit in erstklassigen Häusern, sucht auf nächsten Winter Stelle als **Direktor**, **Chef de réception** oder **Kassier** in grösserem Hause.
Offerten unter Chiffre H 187 R an die Exped. ds. Bl.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“
Feldbach am Zürichsee.
Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus
Generalvertreter: Kälin, Bärschwylerstrasse 10, Basel.
(H2975) 2903

Direktor

Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit allen Hotelarbeiten vertraut, in ungekündeter Stellung, sucht auf 1. Januar 1907 oder später passende Stelle. Prima Referenzen.
Offerten unter Chiffre H 316 R an die Exped. ds. Bl.

Kühlanlagen und Eisschränke
Bestes System. — Absolut trockene Luft.
Zahlreiche Referenzen.
Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Directeur Gérant

(célibataire) d'un grand établissement d'été (450 lits) désire occupation pour l'hiver; s'intéresse après saison à la reprise d'une affaire.

Offres à l'expédition du journal sous chiffre H 202 R.

AMER APÉRITIF
BRACCO
SANS RIVAL

Le Bulletin Suisse de pêche et pisciculture donne chaque mois, outre une série d'articles intéressant la pêche en général, une quantité de recettes et conseils pratiques. Ce journal devrait se trouver dans tous les Hôtels et Pensions fréquentés par les amateurs de pêche. Abonnement frs. 3.— par an. Spécimens gratuits à l'Imprimerie **Attinger, Neuchâtel.** 1308 (HB 67)

Tafelgeräte für Hotels
Kaffee-u. Teekannen
Plateaux
Kaffee-Apparate
Huiliers 200
Salz- und Pfefferstreuer „Ideal“
Christen & Cie., Bern
Marktgasse 28.30.

OUVERTURE DU SIMPLON.

Sierre, la perle du Valais, offre tous les avantages et, par conséquence, une chance assurée de gain considérable à quiconque construira Hôtels, Villas, Maisons locatives, etc. sur les terrains de la **Société Immobilière de Sierre**. S'adresser pour information à Mr. W. D. Müller-Baure, à Sierre. 1428 (H J 1883)

Verkauf von Bauterrain für Hotel und Villen in Weggis

in ausserordentlich günstiger, neben dem Hotel Bellevue befindlicher Lage, mit prachtvollem Gebirgs- und Seepanorama. 108 Meter Seefront, 5468 Meter Flächeninhalt, reserviert für einen für Weggis absolut zeitgemässen, bis jetzt noch nicht vorhandenen Hotel-Neubau I. Ranges, mit 165 Betten, für welchen detaillierte Pläne mit Kostenberechnung bereits vorhanden und liegen solche für event. titl. Interessenten zur gefl. Einsicht vor. Finanzielle Beteiligung event. zugesichert.

Gleichzeitig zu verkaufen ist noch Bauterrain unterhalb der sog. Gerbi mit 180 Meter Seefront zu 3-4 Villen sehr geeignet.
In Parzellen oder das Ganze en bloc samt diesbezüg. Villenbauplänen zu Villen à Fr. 40,000 bis Fr. 60,000 fix und fertig erstellt.
Alles Nähere beim Besitzer C. G. Köhler, Hotel Köhler, Weggis.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern
STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Vorschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig durch die Vertreter
78 ZAG454

E. Schiess-Müller, St. Gallen Ingenieur Neidhardt, Genf
für die deutsche Schweiz. für die französ. Schweiz.

TAPETEN

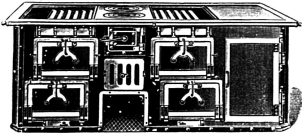
in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl.
Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H D 895

Für die Herren Hoteliers **Vorzugspreise.**
Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

Tapetenhaus I. Ranges
Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblühender kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen. Spezialgeschäft für techn. Anlagen E. B. U. R. G. E. R. Emmishofen (Kt. Thurgau). NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einsatz in bestehende gute Heizanlagen sehr geeignet.

KAMPMANN'S
**Wassermotor-
Waschmaschine**
ist unübertroffen, einfach,
dauerhaft und billig.
Prospekte kostenlos.
Ernst Walcker & Cie., Zürich III
Allein-Vertrieb.

Genf HOTEL D'ANGLETERRE

Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — A. Reichert, Besitzer.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route
unter belgischer
Staatsverwaltung

mit drei Schnellzügen täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden. DURCHGEHENDE, OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG, Strassburg, Stuttgart, WAGEN OSTENDE-SALZBURG, TENDE-WIEN (b. Basel, Zürich, Aarau).

Fährplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor - Chef de réception,

gegenwärtig Leiter eines altbekannten Hotels in Aix-les-Bains, 30 Jahre alt, ledig, energischer und gewandter Fachmann, der 3 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen firm, sucht dauerndes Engagement, event. auch Wintersaison.

Offerten unter Chiffre Z J 5484 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (MG1794) 2921

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes
Cigarren-
Import-
Geschäft

Basel

bestens
empfohlen.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein
Restaurationsherd
sowie verschiedene neue Herde
mit und ohne Warmwasserheizung
neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtskurse, Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantien für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bichersberg, Zürich I.

Hotel-Pension

in Lugano-Castagnola nahe am See, Neubau, Raum für 25 Betten, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Offerten an Giambonini, Cassarate-Lugano. 180

Garten-Möbel- Reparaturen

übernimmt bei billiger
Berechnung

J. BOSSHARDT, Zurzach
(G 1811) (Aargau) 2993

A remettre

dans la Suisse française bon Hôtel sec. ordre, de moyenne grandeur. Installation moderne.

Adresser les offres sous chiffres H178R à l'administration du journal.

Mackie's
WHITE HORSE
Scotch Whisky

10 years old

Lagaoulin Distillery
Island of Islay
Established 1742

Quality The
Recommendation

(E1066a) 2907

Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft nachweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.

Offerten unter Chiffre H 1494 M an Haaseinstein & Vogler, Montreux. (HD132) 2896

LUCERNA

SCHWEIZER
MILCH-CHOCOLADE
ISST DIE GANZE WELT

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roubin) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerver Silberne Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzes

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirtz, Luzern
Pilatusshot, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX
LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire
Alex. Béha
précédemment Hôtel du Parc.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalen Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

The Geneva Hotels Ltd., Prop.

Special- Tafel- Pilsener

Bester Ersatz für echte Pilsener Biere.
In Fassern und Flaschen.

Luzerner Brauhaus A.-G.
vormals H. Endemann
LUZERN

Hydorion Zürich

Internationale Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft

liefert komplette Anlagen, sowie einzelne

In Ausführung:
Zentral-
Wasch-
Anstalt
A.-G.
St. Moritz
(Engadin).

Palace-
Hotel
Luzern
etc.

In Ausführung:
Zentral-
Wasch-
Anstalt
H. G. Werle
Bad Ems
(Deutschland).

Hotel
du Lac
Luzern
etc.

Patent-Wasch- u. Spül-Maschinen

nach dem anerkannt einzig richtigen, konkurrenzlosen Treichler'schen Schwemmsystem.

(Siehe den Artikel „Zur Wäschefrage“ in No. 6 vom 10. II. 06 ds. Ztg.)